

Eine Patenschaft bedeutet – wenn man sich den Sinn vergegenwärtigt – eine Menge Verantwortung. Die AWO Gelsenkirchen hatte sich für das Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums beworben, das bundesweit 3600 Patenschaften zwischen Geflüchteten und hier lebenden Menschen fördert und unterstützt. Für 100 Patenschaften hatte man im Mai den Zuschlag bekommen, und mittlerweile gibt es „mehrere Dutzend Patenschaften hier, und es kommen täglich Anfragen rein“, erzählt Admir Bulic. Er ist als Leiter der Integrationsagentur der AWO mitten im Thema: „Wir lassen die Menschen aber nicht ungeschult und unbegleitet in diese Patenschaften gehen“, erklärt er. Vielmehr kann man sich auf einen professionellen Mitarbeiterpool von Fachkräften mit 20 verschiedenen Sprachen verlassen. „Die AWO hat jahrzehntelange Erfahrung in der Integrationsarbeit. Das kommt diesem Programm besonders zugute“, so Gudrun Wischnewski, AWO-Geschäftsführerin.

Doch was unterscheidet eine Patenschaft von all den anderen ehrenamtlichen Aktivitäten in Sachen Flüchtlingsintegration? „Ich fühle mich schon verantwortlich für Alauddin“, beschreibt Brigitte Becker die von ihr ernstgenommene Aufgabe, sich um ihren 16-jährigen „Schützling“ aus Afghanistan zu kümmern. Die pensionierte Lehrerin hatte den Jugendlichen noch in einer von ihr unterrichteten Internationalen Förderklasse in der Gesamtschule Berger Feld kennengelernt, und sie war von seiner schnellen Auffassungsgabe beeindruckt. „Er konnte sich schon nach einem Monat auf deutsch mit mir unterhalten.“ Die beiden treffen sich regelmäßig, machen Aus-

flüge, sie zeigt ihm das Ruhrgebiet. Mit einem Freund aus der Jugendunterkunft, in der er wohnt, hat Alauddin letzstens Brigitte Becker und ihren Mann besucht und für alle gekocht.

Wie sich eine Patenschaft in der Praxis darstellt, ist weitgehend offen. „Die Ausgestaltung kann vielfältig sein“, so Admir Bulic. So gibt es einen Paten, der sich mit Flüchtlingen zum Fußballspielen trifft, ein anderer junger Mann, ein Student, bringt Deutsch bei und lernt im Gegenzug arabisch, eine deutsche Familie hat die Patenschaft für eine fünfköpfige Familie aus Syrien übernommen.



Patin Brigitte Becker und der aus Afghanistan geflüchtete Alauddin (16) profitieren beiderseits vom Patenprojekt der AWO.

Türöffner in diese Gesellschaft

AWO setzt auf Integration durch Nähe

von Denise Klein Foto: Ralf Nattermann



Brigitte Becker, die auch als Koordinatorin für das Patenprogramm in Gelsenkirchen Ansprechpartnerin ist, sieht in dem Ansatz, von Mensch zu Mensch zu helfen, den großen Vorteil für die Integration: „Ich bin sein persönlicher Türöffner in diese Gesellschaft.“



Information rund um das Patenprogramm bietet Brigitte Becker jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im AWO-Begegnungszentrum, Grenzstr. 47, 45881 GE-Schalke
E-Mail: patenschaft@awo-gelsenkirchen.de



www.awo-ge.de